

*Dieter Egli, Grossrat SP, Fraktionspräsident*

*Rede zur Wahl von Marco Hardmeier zum als Grossratspräsident, 5. Januar 2016*

Sehr geehrter Herr Grossratspräsident, lieber Marco

Sehr geehrte Gäste aus allen Bereichen, Sparten und Funktionen

Ich gratuliere dir, Marco, auch im Namen der SP-Fraktion zu deiner heutigen glanzvollen Wahl zum höchsten Aargauer.

Bevor ich zu dir und zum Aargau komme, muss ich unser Fraktion dafür danken, dass sie einen Aarauer als Grossratspräsidenten nominiert hat. Nicht, weil Aarau die Hauptstadt ist. Wir geben im Aargau ja nicht so viel auf Hauptstädte – und wenn, dann auf viele kleine. Aber vor vier habe ich die Rede zur Wahl von Kathrin Scholl im Rittersaal von Schloss Lenzburg haltend dürfen. Ich habe damals gesagt: „Die nächste Feier für ein sozialdemokratisches Präsidium muss wieder mindestens in einem Schloss sein“. Ein edler Rittersaal ist jetzt leider nicht, aber immerhin der altehrwürdige Saalbau. Ich darf übrigens noch „Saalbau“ sagen. Schliesslich bin schon vor 26 Jahren mit dem Theater der Alten Kantonsschule auf dieser Bühne gestanden. Dazumal war wirklich alles noch alt, und der Bühnenboden knarrte – und das Stück, das wir spielten, haben wohl die wenigsten verstanden, auch wir Spielenden nicht.

Wenn ich schon vom Theaterspielen rede und von Stücken, die niemand versteht, dann könnte ich jetzt direkt zur Politik überleiten. Das würde ihr aber nicht gerecht. Wir wissen alle: Politik ist eine ernste Sache. Mit Theater hat die Politik allenfalls gemeinsam, dass nicht immer alles so ist, wie es scheint – und dass es manchmal genauso wichtig ist, wie man etwas sagt, als was man sagt.

Das weiss niemand besser als Marco. Denn wer 10 Jahre lang eine Partei geführt hat, weiss, wie man auf die Leute zugehen muss, wenn man etwas von ihnen will – und wenn man vielleicht auch einmal nichts von ihnen will. Er weiss, wann man wenig mit vielen Worten sagen muss, wann man viel mit wenigen Worten sagen muss – und wann man einfach nur zuhören sollte. Wenn ich jetzt doch noch erwähne, dass du als Parteipräsident immer mal wieder auch viele Worte gebraucht hast, dann weisst du, dass das nicht böse gemeint ist. Diesbezüglich verstehen wir uns – mit und ohne Worte.

Wie auch immer: Marco, du hast in diesen 10 Jahren unserer Partei gut getan. Und ich bin sicher, dass du auch dem Grossen Rat und dem Kanton Aargau gut tun wirst.

Denn mit dir wird der Aargau nicht nur diplomatischer. Ich bin überzeugt, er wird auch humorvoller.

Der Humor von Marco ist legendär – weil die vielen Sprüche, die er macht, nicht nur Sprüche sind. Es ist immer sehr viel verpackte Selbstironie dabei, und oft auch sehr gut und sanft verpackte Kritik – natürlich mit der Nebenwirkung, dass man sie nicht immer auf Anhieb versteht – oder verstehen will.

Marco, mit dir wird der Aargau aber auch freundlicher.

Marcos Freundlichkeit ist noch legendärer – und gefährlich. Da muss ich euch, liebe Ratskolleginnen und -kollegen warnen. Es hat sich schon manchmal gezeigt: Je freundlicher Marco ist, desto unnachgiebiger und kompromissloser ist er.

Und Marco, dank deiner Beziehung zu Angelo wird der Aargau nicht nur farbiger, sondern auch internationaler.

Denn jetzt haben wir einen ganz direkten Draht zur Zürcher Politik – das kann ja im Aargau nie schaden.

Eigentlich wollte ich auch noch sagen, dass der Aargau mit einem Lehrer und Schulleiter an der Spitze gescheitert wird. Aber dieses Thema werde ich wegen der aktuellen Finanzlage wohl besser „wegsparen“...

Der Aargau wird mit dir, Marco, auch integrativer.

Du bist schliesslich nicht nur Aarauer, sondern von Berufs wegen auch ein wenig Wettinger. Ich bin darum überzeugt, dass du im Amtsjahr den West- und den Ostaaargau einander etwas näher bringen kannst. Erwarte aber nicht, dass du dafür den Aargauer Friedensnobelpreis bekommst – man wüsste ja nicht, wo man ihn überreichen sollte...

Übrigens soll die Aufzählung, wo der Aargau überall besser wird, selbstverständlich keine Kritik am abtretenden Grossratspräsidenten – an dir, Markus Dieth – sein. Wir haben deine professionelle Amtsführung sehr geschätzt. Aber du verstehst sicher, dass ich mich jetzt mit dem neuen Chef gutstellen will – das nützt ja uns beiden.

Bevor ich es aber übertreibe mit dem Lobhudeln, mache ich fertig und wünsche dir, Marco, viel Erfolg im Amt. Daran zweifle ich keine Sekunde, und mit dir am Steuer bin ich schon fast bereit, mir um den Aargau keine Sorgen mehr zu machen.

Etwas Sorgen mache ich mir allerdings um deine Gesundheit: Ich befürchte, dass du deinem geliebten Motto „No Sports“ während des Präsidialjahres noch mehr frönen wirst als bisher. Wir haben darum überlegt, ob wir dir einen Langlauf- oder Tenniskurs schenken wollen. Aber das wäre böse gewesen. So haben wir beschlossen, ganz liberal, deine Gesundheit deiner Eigenverantwortung zu überlassen – und schenken dir eine Wein-Jahresabonnements von Passion du Vin hier in Aarau. Das ist aber nur ein Geschenk – das zum Am-Bodenbleiben. Du bekommst von uns auch noch ein Geschenk zum Abheben: Einen Rundflug vom Flugplatz Birrfeld für zwei Personen. Die Meinung ist natürlich, dass ihr die knappe Stunde für einen informativen Rundflug über den Aargau nützt – aber wenn ihr dann über Zürich fliegt, können wir das ja nicht kontrollieren...

In diesem Sinne: Marco, bleib am Boden und heb ab, für den Aargau!